

Hinweise «Kompetenzorientiertes Bewerten¹» im Fach BS

- Grosse Breite an Themenfeldern und pädagogischen Perspektiven berücksichtigen (Leisten, Darstellen, Wagen, etc.) (vgl. Kurz, 2008)
- Die Lernenden können sich / konnten sich auf den Test vorbereiten: Bewegungslernzeit muss gewährleistet sein!
- Achtung bzgl. der einzigartigen Exponiertheit im BS-Unterricht (somit auch in gewissen Sportprüfungssettings!): Sportlehrpersonen sind sich der Exponiertheit der SuS – doppelte Exponiertheit psychisch & physisch (vgl. Miethling & Krieger, 2004) – im BS-Unterricht bewusst und beachten diesen Aspekt insbesondere auch in Prüfungssituationen (vgl. Edelman et al., 2025; Feth, 2018; Wiesche, 2023)
- Bewertungsanlässe orientieren sich an klaren, transparenten Kriterien (vgl. Bühlmann, 2025; Meier, 2023; Feth, 2015)
- Kriterien können durchaus unter Partizipation der Lernenden erstellt werden
- Einbezug der Selbsteinschätzung der Lernenden wo sinnvoll und denkbar...
- ... jedoch keine Fremdbewertung durch Peers! (vgl. Lötscher et al., 2021)
- Handlungsorientierung steht im Zentrum. Aber auch kognitive Aspekte dürfen konkret angesprochen werden in Bewertungsanlässen (Wissens- und Reflexionsdimensionen): «Im Sinne eines bildenden und erziehenden Sportunterrichts muss aber die Prämisse „Hauptsache Bewegen“ relativiert werden» (Bähr & Heemsoth, 2020 In Feth, 2023, S. 290)
- Kompetenzorientiertes Bewerten bedeutet optimalerweise, dass die Tests relevante Bewegungshandlungen einbeziehen, die in Kernanwendungen relevant / bedeutsam sind!
- Nach Möglichkeit Berücksichtigung des individuellen Lernfortschritts, respektive aufzeigen (formativer Ansatz) des individuellen Lernfortschritts.
- Keine Bewertung von überfachlichen Aspekten (an denen nicht konkret gearbeitet wurde!) Bspw. Faires Verhalten, Einsatz (vgl. dazu explizit Söll & Kern, 2005) etc.
- Keine Berücksichtigung des sozialen Handelns und oder der Leistungsbereitschaft (Einsatz) in BS-Semesternoten! (vgl. Funke Wieneke, 2003) ...
- ...überfachliche Kompetenzen können dann in summativen Prüfungen einbezogen werden, wenn effektiv daran gearbeitet wurde und sie kriteriengestützt beurteilt werden (z.B. Fairness im Spiel).
- Insbesondere überfachliche Kompetenzbeurteilungen im Bereich *Selbstkompetenz* sollten nicht mit Noten ausgedrückt werden (vgl. Serino & Elmiger, 2026)

**Je mehr dieser Aspekte berücksichtigt werden bei
Bewertungsanlässen, desto gerechter werden wir einem
«kompetenzorientierten Bewerten» im Fach BS!**

¹ Grundsatz: Jeglicher Bewertung geht eine Beurteilung voraus; die Beurteilung bedingt jedoch keine Bewertung! Der Term «Bewerten» wird hier bewusst verwendet, da sich die Hinweise an wertende Beurteilungsanlässe richtet.